



ZWISCHENBERICHT
1. QUARTAL

2015

12♥
JAHRE

STADA

ALLES GUTE

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	± %
Konzernumsatz	486,2	507,4	-4%
• Generika (Kernsegment)	289,8	299,5	-3%
• Markenprodukte (Kernsegment)	185,1	196,8	-6%
Operatives Ergebnis	50,4	63,1	-20%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>68,0</i>	<i>87,6</i>	<i>-22%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	79,2	97,7	-19%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>92,6</i>	<i>114,7</i>	<i>-19%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	50,5	63,5	-21%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>68,1</i>	<i>88,0</i>	<i>-23%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	34,1	50,8	-33%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>53,1</i>	<i>73,3</i>	<i>-28%</i>
Konzerngewinn	21,2	35,0	-39%
<i>Konzerngewinn bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>37,9</i>	<i>52,6</i>	<i>-28%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46,8	35,8	+31%
Investitionen	21,1	153,8	-86%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	28,8	34,3	-16%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.422	10.021	+4%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.422	10.076	+3%
Aktien-Kennzahlen	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	± %
Marktkapitalisierung in Mio. € (31.03.)	1.892,6	1.877,9	+1%
Schlusskurs (XETRA®) in € (31.03.)	31,10	31,07	0%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–31.03.)	60.653.807	60.350.948	+1%
Ergebnis je Aktie in €	0,35	0,58	-40%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>0,62</i>	<i>0,87</i>	<i>-29%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,35	0,57	-39%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>0,62</i>	<i>0,86</i>	<i>-28%</i>

1) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

2) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA, dem EBIT, dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

Im 1. Quartal 2015 war der STADA-Konzern insbesondere in der Marktreion CIS/Osteuropa mit herausfordernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Darüber hinaus musste der Konzern einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen resultierend aus der Schwäche des russischen Rubel und der starken Abwertung der ukrainischen Griwna in Höhe von insgesamt 11,1 Mio. € vor bzw. 9,1 Mio. € nach Steuern ausweisen.

Angesichts dieser Herausforderungen ging der Konzernumsatz im Berichtszeitraum um 4% auf 486,2 Mio. € zurück (1-3/2014: 507,4 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA reduzierte sich um 19% auf 79,2 Mio. € (1-3/2014: 97,7 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn war um 39% auf 21,2 Mio. € rückläufig (1-3/2014: 35,0 Mio. €). Das bereinigte EBITDA nahm um 19% auf 92,6 Mio. € ab (1-3/2014: 114,7 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn verzeichnete einen Rückgang von 28% auf 37,9 Mio. € (1-3/2014: 52,6 Mio. €).

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns zeigte sich in der Berichtsperiode unverändert stabil. Die Nettoverschuldung belief sich zum 31.03.2015 auf 1.332,4 Mio. € (31.12.2014: 1.327,5 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag im 1. Quartal 2015 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des Berichtszeitraums auf Jahresbasis bei 3,6 (1-3/2014: 3,1). Zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe konnte STADA im 1. Quartal 2015 zu günstigen Konditionen einen weiteren Bond platzieren.

Beim Ausblick bestätigt der Vorstand ungeachtet der erwartet schwierigen Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2015 seine Prognose für das Geschäftsjahr 2015, nach der ein leichtes Wachstum bei dem um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Konzernumsatz sowie ein deutlicher Rückgang beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn zu erwarten sind.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** wies im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres einen Rückgang von 4% auf 486,2 Mio. € auf (1-3/2014: 507,4 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten basierten, nahm der Konzernumsatz im Berichtszeitraum um 4% auf 488,8 Mio. € ab.

Im Detail sahen diese Umsatzeinflüsse, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen hatten in den ersten 3 Monaten 2015 einen Anteil von insgesamt 9,3 Mio. € bzw. 1,8 Prozentpunkten am Umsatzwachstum.
- Bei Anwendung der Wechselkurse des 1. Quartals 2015 im Vergleich zu denen des 1. Quartals 2014 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA beim Konzernumsatz einen negativen Währungseffekt in Höhe von 11,9 Mio. € bzw. -2,3 Prozentpunkten, da sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen in Relation zur Konzernwährung Euro schwächer entwickelten. Im Rahmen dessen zeigte der russische Rubel eine deutlich schwächere und der serbische Dinar eine schwächere Entwicklung. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung britisches Pfund wies in der Berichtsperiode dagegen einen positiven Währungseffekt auf. Darüber hinaus zeigte die ukrainische Griwna eine deutlich schwächere Entwicklung auf. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragskennzahlen waren in den ersten 3 Monaten 2015 sowohl auf ausgewiesener als auch auf bereinigter Basis deutlich rückläufig. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus negativen Währungseffekten aus der deutlichen Schwäche des russischen Rubel und der starken Abwertung der ukrainischen Griwna sowie einem außergewöhnlich starken Vergleichsquartal in der Ukraine, das durch Vorzieheffekte gekennzeichnet war. Zudem war das 4. Quartal 2014 in Russland von hohen Bestellungen seitens der Großhändler und Apotheken im Vorfeld erwarteter Preiserhöhungen geprägt, was sich im 1. Quartal 2015 dämpfend auf den Umsatz ausgewirkt hat.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** reduzierte sich im 1. Quartal 2015 um 20% auf 50,4 Mio. € (1-3/2014: 63,1 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** zeigte einen Rückgang von 19% auf 79,2 Mio. € (1-3/2014: 97,7 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** ging um 39% auf 21,2 Mio. € zurück (1-3/2014: 35,0 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten nahm das **bereinigte operative Ergebnis** in der Berichtsperiode um 22% auf 68,0 Mio. € ab (1-3/2014: 87,6 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** verringerte sich um 19% auf 92,6 Mio. € (1-3/2014: 114,7 Mio. €). Der **bereinigte Konzerngewinn** war um 28% auf 37,9 Mio. € rückläufig (1-3/2014: 52,6 Mio. €).

Die **einmaligen Sondereffekte** addierten sich im 1. Quartal 2015 saldiert zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 19,0 Mio. € vor bzw. 16,7 Mio. € nach Steuern (1-3/2014: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 22,5 Mio. € vor bzw. 17,6 Mio. € nach Steuern).

Diese sahen im Einzelnen wie folgt aus:

- eine Belastung in Höhe von 11,1 Mio. € vor bzw. 9,1 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen resultierend aus der Veränderung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa
- eine Belastung in Höhe von 3,8 Mio. € vor bzw. 3,5 Mio. € nach Steuern resultierend aus zusätzlichen Abschreibungen und anderen Bewertungseffekten bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen ausgehend von einem Basisniveau des Geschäftsjahres 2013
- eine Belastung in Höhe von 2,6 Mio. € vor bzw. 2,6 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und diesen zu Grunde liegenden Geschäften
- eine Belastung in Höhe von 1,5 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit der Abgabe der deutschen Logistikaktivitäten

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte für die ersten 3 Monate 2015 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	± %	Marge ¹⁾ 1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	Marge ¹⁾ 1. Quartal 2014 01.01.–31.03.
Operatives Ergebnis	50,4	63,1	-20%	10,4%	12,4%
• Operatives Segmentergebnis Generika	36,6	38,0	-4%	12,6%	12,7%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	33,4	42,6	-22%	18,0%	21,6%
EBITDA ²⁾	79,2	97,7	-19%	16,3%	19,3%
EBIT ³⁾	50,5	63,5	-21%	10,4%	12,5%
EBT ⁴⁾	34,1	50,8	-33%	7,0%	10,0%
Konzerngewinn	21,2	35,0	-39%	4,4%	6,9%
Ergebnis je Aktie in €	0,35	0,58	-40%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,35	0,57	-39%		

Entwicklung der bereinigten⁵⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	± %	Marge ¹⁾ 1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	Marge ¹⁾ 1. Quartal 2014 01.01.–31.03.
Operatives Ergebnis bereinigt	68,0	87,6	-22%	14,0%	17,3%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	39,4	43,5	-9%	13,6%	14,5%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	45,5	61,2	-26%	24,6%	31,1%
EBITDA ²⁾ bereinigt	92,6	114,7	-19%	19,1%	22,6%
• EBITDA Generika bereinigt	51,6	55,3	-7%	17,8%	18,5%
• EBITDA Markenprodukte bereinigt	55,9	73,3	-24%	30,2%	37,2%
EBIT ³⁾ bereinigt	68,1	88,0	-23%	14,0%	17,3%
EBT ⁴⁾ bereinigt	53,1	73,3	-28%	10,9%	14,5%
Konzerngewinn bereinigt	37,9	52,6	-28%	7,8%	10,4%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	0,62	0,87	-29%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	0,62	0,86	-28%		

1) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4) Ergebnis vor Steuern.

5) Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Die **anderen Aufwendungen** gingen im 1. Quartal 2015 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf 15,6 Mio. € zurück (1-3/2014: 25,5 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf einem Rückgang der saldierten Kursaufwendungen.

Der in den ersten 3 Monaten 2015 erfolgte Rückgang der **finanziellen Erträge** gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,5 Mio. € (1-3/2014: 4,2 Mio. €) war durch einen saldierten Ertrag aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr in Höhe von 2,0 Mio. € bedingt. Im Berichtszeitraum ergab sich ein saldierter Aufwand in Höhe von 1,4 Mio. €, der innerhalb der finanziellen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** nahmen im 1. Quartal 2015 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 11,2 Mio. € ab (1-3/2014: 15,0 Mio. €). Dabei erhöhte sich die Steuerquote auf 32,9% (1-3/2014: 29,5%) insbesondere auf Grund nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorräte in der Ukraine.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte reduzierte sich in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 4%. Damit hatten sie insgesamt einen Anteil von 97,7% am Konzernumsatz (1-3/2014: 97,8%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente ging um 4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** war in der Berichtsperiode um 3% auf 289,8 Mio. € rückläufig (1-3/2014: 299,5 Mio. €). Dieser Rückgang resultierte maßgeblich aus der Entwicklung in der Marktregion CIS/Osteuropa insbesondere in den Märkten Russland und Serbien. Generika trugen 59,6% zum Konzernumsatz bei (1-3/2014: 59,0%). Bereinigt nahm der Generika-Umsatz im Konzern um 2% ab.

Der Umsatz des Kernsegments **Markenprodukte** wies im Berichtszeitraum einen Rückgang von 6% auf 185,1 Mio. € auf (1-3/2014: 196,8 Mio. €). Ursächlich für diesen Rückgang war im Wesentlichen die Entwicklung im russischen Markt. Damit leisteten Markenprodukte einen Beitrag von 38,1% zum Konzernumsatz (1-3/2014: 38,8%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte reduzierte sich im Konzern um 5%.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** erhöhte sich in den ersten 3 Monaten 2015 leicht auf 11,3 Mio. € (1-3/2014: 11,1 Mio. €).

Im 1. Quartal 2015 reduzierte sich das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Generika** um 4% auf 36,6 Mio. € (1-3/2014: 38,0 Mio. €). Diese Entwicklung war unter anderem auf eine regulatorische Änderung in Belgien zurückzuführen, die für bestimmte Generika zu Preiskürzungen geführt hat. Darüber hinaus erhöhten sich in Russland die Anteile der margenschwachen DLO-Umsätze an den Gesamtumsätzen im Segment Generika. Die **ausgewiesene operative Gewinnmarge** der **Generika** belief sich auf 12,6% (1-3/2014: 12,7%).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Markenprodukte** verzeichnete im Berichtszeitraum einen Rückgang von 22% auf 33,4 Mio. € (1-3/2014: 42,6 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus einer Kaufzurückhaltung der Endverbraucher in der Marktregion CIS/Osteuropa. Darüber hinaus machten sich in dieser Marktregion auf Grund der Rubelschwäche steigende Herstellungskosten aus dem Bezug von Rohstoffen in Fremdwährung bemerkbar. Gegenläufig verbesserten sich die operativen Segmentergebnisse der Markenprodukte in den drei Marktregionen Zentraleuropa, Deutschland sowie Asien/Pazifik & MENA. Die **ausgewiesene operative Gewinnmarge** der **Markenprodukte** lag bei 18,0% (1-3/2014: 21,6%).

Das **bereinigte operative Segmentergebnis** der **Generika** nahm in den ersten 3 Monaten 2015 um 9% auf 39,4 Mio. € ab (1-3/2014: 43,5 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** der **Generika** ging um 7% auf 51,6 Mio. € zurück (1-3/2014: 55,3 Mio. €). Beide Entwicklungen basierten auf den bereits beim ausgewiesenen operativen Ergebnis der Generika genannten Gründen. Darüber hinaus ergab sich auf Grund

geringerer einmaliger Sondereffekte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum beim bereinigten operativen Ergebnis ein höherer Rückgang als beim ausgewiesenen operativen Ergebnis. Die **bereinigte operative Gewinnmarge** der **Generika** betrug 13,6% (1-3/2014: 14,5%).

Das **bereinigte operative Segmentergebnis** der **Markenprodukte** zeigte in der Berichtsperiode einen Rückgang von 26% auf 45,5 Mio. € (1-3/2014: 61,2 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** der **Markenprodukte** reduzierte sich um 24% auf 55,9 Mio. € (1-3/2014: 73,3 Mio. €). Beide Entwicklungen basierten auf den bereits beim ausgewiesenen operativen Ergebnis der Markenprodukte genannten Gründen. Darüber hinaus ergab sich auf Grund geringerer einmaliger Sondereffekte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum beim bereinigten operativen Ergebnis ein höherer Rückgang als beim ausgewiesenen operativen Ergebnis. Die **bereinigte operative Gewinnmarge** der **Markenprodukte** belief sich auf 24,6% (1-3/2014: 31,1%).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Handelsgeschäfte** reduzierte sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf 0,2 Mio. € (1-3/2014: 0,5 Mio. €).

Entwicklung der Marktregionen

Nachfolgend wird auf die Geschäftsentwicklung von STADA in den ersten 3 Monaten 2015 in den vier Marktregionen Zentraleuropa, Deutschland, CIS/Osteuropa sowie Asien/Pazifik & MENA eingegangen. Darüber hinaus erfolgt innerhalb der einzelnen Marktregionen eine Erläuterung der Entwicklung in den Ländern, die in der jeweiligen Marktregion umsatzmäßig die größte Bedeutung haben.

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** erhöhte sich der Umsatz im Berichtszeitraum – bei unterschiedlicher Entwicklung der zugehörigen Länder – um 3% auf 235,6 Mio. € (1-3/2014: 229,4 Mio. €). Während Großbritannien und Spanien Umsatzsteigerungen aufwiesen, waren in Italien und Belgien Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Die in dieser Marktregion erzielten Umsätze steuerten 48,5% zum Konzernumsatz bei (1-3/2014: 45,2%). Von dem in der Marktregion Zentraleuropa erreichten Umsatz resultierten 9,8 Mio. € aus Exportumsätzen (1-3/2014: 9,4 Mio. €). Der bereinigte Umsatz nahm in dieser Marktregion um 3% ab.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa ein Umsatzwachstum bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

Nachfolgend werden die Geschäftsverläufe der umsatzmäßig fünf größten Märkte dieser Marktregion beschrieben.

Der in **Italien** realisierte Umsatz verringerte sich im 1. Quartal 2015 um 5% auf 43,5 Mio. € (1-3/2014: 45,7 Mio. €).

Der im italienischen Markt mit Generika erreichte Umsatz reduzierte sich um 2% auf 37,4 Mio. € (1-3/2014: 38,0 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 86% zum lokalen Umsatz (1-3/2014: 83%).

Der in Italien mit Markenprodukten erzielte Umsatz wies einen Rückgang von 19% auf 6,2 Mio. € auf (1-3/2014: 7,6 Mio. €). Der Anteil der Markenprodukte betrug 14% am italienischen Umsatz (1-3/2014: 17%).

Der Umsatz, der in der Berichtsperiode in **Großbritannien** erzielt wurde, erhöhte sich bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 27%. In Euro stieg der Umsatz angesichts eines positiven Währungseffekts des britischen Pfund um 39% auf 42,4 Mio. € (1-3/2014: 30,5 Mio. €). Zu dieser Entwicklung trug auch der im 4. Quartal 2014 erfolgte Kauf der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals Ltd. bei, die seit dem 19.12.2014 im STADA-Konzern konsolidiert wird. Bereinigt nahm der Umsatz um 10% auf 33,4 Mio. € zu.

Der Umsatz, der im britischen Markt mit Markenprodukten erreicht wurde, verzeichnete eine Steigerung um 41% auf 36,2 Mio. € (1-3/2014: 25,6 Mio. €). Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 85% an dem in Großbritannien erzielten Umsatz (1-3/2014: 84%).

Der in Großbritannien realisierte Umsatz mit Generika, bei denen STADA im dortigen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, wies ungeachtet eines hohen Wettbewerbs ein Wachstum von 27% auf 6,2 Mio. € auf (1-3/2014: 4,9 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 15% zum lokalen Umsatz (1-3/2014: 16%).

In **Spanien** konnte der Umsatz – ungeachtet eines unverändert hohen Preiswettbewerbs – in den ersten 3 Monaten 2015 um 12% auf 32,1 Mio. € gesteigert werden (1-3/2014: 28,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte sowohl im Segment Generika als auch im Segment Markenprodukte auf einem weiterhin starken Volumenwachstum insbesondere durch erfolgreiche Neueinführungen.

Der im spanischen Markt mit Generika ausgewiesene Umsatz zeigte einen Anstieg von 12% auf 27,9 Mio. € (1-3/2014: 25,0 Mio. €). Generika steuerten 87% zum lokalen Umsatz bei (1-3/2014: 87%).

Der in Spanien mit Markenprodukten erreichte Umsatz stieg um 14% auf 4,3 Mio. € (1-3/2014: 3,7 Mio. €). Markenprodukte hatten einen Anteil von 13% am lokalen Umsatz (1-3/2014: 13%).

In **Belgien** nahm der Umsatz in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 28% auf 26,9 Mio. € ab (1-3/2014: 37,2 Mio. €).

Der im belgischen Markt mit Generika erreichte Umsatz ging um 30% auf 24,7 Mio. € zurück (1-3/2014: 35,3 Mio. €). Neben einer regulatorischen Änderung, gemäß der zum 01.03.2015 in Belgien für einen Großteil des dortigen Generika-Portfolios Preiskürzungen eingeführt worden sind, basierte diese Entwicklung insbesondere auf einem veränderten Working-Capital-Management eines wesentlichen Distributionspartners. Generika trugen 92% zum lokalen Umsatz bei (1-3/2014: 95%).

Der in Belgien mit Markenprodukten generierte Umsatz zeigte einen Zuwachs von 16% auf 2,2 Mio. € (1-3/2014: 1,9 Mio. €). Markenprodukte steuerten 8% zum belgischen Umsatz bei (1-3/2014: 5%).

Der in **Frankreich** realisierte Umsatz im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres blieb mit 21,8 Mio. € auf dem entsprechenden Vorjahresniveau (1-3/2014: 21,9 Mio. €).

Der Umsatz, der im französischen Markt mit Generika erreicht wurde, erhöhte sich um 11% auf 19,2 Mio. € (1-3/2014: 17,3 Mio. €). Diese Entwicklung erfolgte ungeachtet eines starken Preiswettbewerbs, der auf einer zum 01.09.2014 erfolgten regulatorischen Änderung basierte, gemäß der die maximal zulässige Rabattquote deutlich erhöht wurde. Insgesamt zeigt sich im französischen Generika-Markt seit einiger Zeit ein genereller Umsatzrückgang, der sich auch in den nächsten Monaten fortzusetzen scheint. Generika trugen 88% zum lokalen Umsatz bei (1-3/2014: 79%).

Der mit Markenprodukten in Frankreich ausgewiesene Umsatz nahm maßgeblich auf Grund der Ende 2014 vorgenommenen Portfolio-optimierung um 42% auf 2,6 Mio. € ab (1-3/2014: 4,6 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 12% zum französischen Umsatz (1-3/2014: 21%).

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** erhöhte sich der Umsatz im Berichtszeitraum leicht um 1% auf 127,2 Mio. € (1-3/2014: 125,6 Mio. €). Diese Entwicklung erfolgte ungeachtet dessen, dass die Exportaktivitäten in die MENA-Region auf Grund der zum 01.01.2015 erfolgten Zusammenfassung¹⁾ der Aktivitäten der MENA-Region mit der bisherigen Marktregion Asien & Pazifik nicht mehr in der Marktregion Deutschland ausgewiesen werden. Insgesamt trug die Marktregion Deutschland 26,1% zum Konzernumsatz bei (1-3/2014: 24,8%). Von dem in dieser Marktregion erzielten Umsatz entfielen 11,9 Mio. € auf Exportumsätze (1-3/2014: 15,1 Mio. €). Bereinigt lag der Umsatz in dieser Marktregion ebenfalls mit 1% leicht über dem Niveau des korrespondierenden Vorjahresquartals.

Der in **Deutschland** erreichte Umsatz, d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland, verzeichnete in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg von 4% auf 115,3 Mio. € (1-3/2014: 110,4 Mio. €).

Ungeachtet der weiterhin schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die auf den intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen zurückzuführen sind, stieg der Umsatz des deutschen Generika-Segments im Berichtszeitraum um 5% auf 69,8 Mio. € (1-3/2014: 66,6 Mio. €). Der in Deutschland mit Generika erzielte Umsatz hatte einen Anteil von 61% an dem im deutschen Markt insgesamt erreichten Umsatz (1-3/2014: 60%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika lag mit ca. 13,6%²⁾ in den ersten 3 Monaten 2015 nach Absatz ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-3/2014: ca. 13,8%²⁾). Unverändert ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt weiterhin die klare Nummer 3²⁾.

Der in Deutschland realisierte Generika-Umsatz wird fast ausschließlich von den Vertriebsgesellschaften ALIUD PHARMA GmbH, STADA-pharm GmbH und cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH erzielt. Der im 1. Quartal 2015 von der ALIUD PHARMA erreichte Umsatz erhöhte sich um 10% auf 42,2 Mio. € (1-3/2014: 38,5 Mio. €). Der von der cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, realisierte Umsatz nahm um 26% auf 6,5 Mio. € ab (1-3/2014: 8,9 Mio. €).

Der mit Markenprodukten im deutschen Markt erzielte Umsatz – im Wesentlichen mit den beiden Vertriebsgesellschaften STADA GmbH und STADAvita GmbH – stieg in der Berichtsperiode verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4% auf 45,5 Mio. € (1-3/2014: 43,8 Mio. €).

Insgesamt hatten Markenprodukte im 1. Quartal 2015 im deutschen Markt einen Anteil von 39% an dem in Deutschland realisierten Umsatz (1-3/2014: 40%).

Bereits im Geschäftsjahr 2014 hatte STADA einen Letter of Intent für die Abgabe der deutschen Logistikaktivitäten an das weltweit führende Logistikunternehmen DHL unterzeichnet.³⁾ Im 1. Quartal 2015 wurde der entsprechende Vertrag unterschrieben.⁴⁾

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet der Vorstand in der Marktregion Deutschland mit einem Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus bei einer unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

1) Seit dem 01.01.2015 wird die bisherige Marktregion Asien & Pazifik mit den Aktivitäten der MENA-Region zusammengefasst und in der Marktregion Asien/Pazifik & MENA ausgewiesen.

2) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

3) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 10.10.2014.

4) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 23.03.2015.

Marktregion CIS/Osteuropa

In der **Marktregion CIS/Osteuropa**¹⁾ verringerte sich der Umsatz in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 13%. Angesichts negativer Währungseffekte war der Umsatz in Euro um 32% auf 89,0 Mio. € rückläufig (1-3/2014: 130,0 Mio. €). Die Umsätze, die in dieser Marktregion erreicht wurden, hatten einen Anteil von 18,3% am Konzernumsatz (1-3/2014: 25,6%). Von dem in der Marktregion CIS/Osteuropa erzielten Umsatz entfielen 5,0 Mio. € auf Exportumsätze (1-3/2014: 2,0 Mio. €). Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Umsatz ging in dieser Marktregion um 15% zurück.

Für das Geschäftsjahr 2015 geht der Vorstand in der Marktregion CIS/Osteuropa auch mit Blick auf die Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® und die Konsolidierung der daraus resultierenden Umsätze seit 01.03.2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse von einem Umsatzanstieg aus. Die um negative Währungseffekte bereinigte operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der am Umsatz gemessen beiden größten Märkte dieser Marktregion beschrieben.

In **Russland** ging der Umsatz im Berichtszeitraum bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 21% zurück. Auf Grund eines deutlich negativen Währungseffekts des russischen Rubel nahm der Umsatz in Euro um 43% auf 44,5 Mio. € ab (1-3/2014: 78,2 Mio. €). Der rückläufige Umsatz basierte im Wesentlichen auf drei Faktoren. Neben einem im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich schwächeren Währungskurs hielten sich die Endverbraucher, mit denen ca. 88% der russischen STADA-Umsätze erzielt werden, weiterhin mit Käufen deutlich zurück. Des Weiteren trug zu der Entwicklung insbesondere ein Nachfragerückgang auf Seiten der Großhändler bei. Im Rahmen des staatlichen Programms zur Kostenerstattung ausgewählter Arzneimittel für einzelne Bevölkerungsgruppen (DLO-Programm) wurden in der Berichtsperiode ca. 8% der russischen Umsätze realisiert. Der Anteil dieser margenschwachen Umsätze an den Gesamtumsätzen im Segment Generika hat sich im Berichtsjahr erhöht. Darüber hinaus entfielen ca. 4% der Umsätze direkt oder indirekt auf andere staatliche Auftraggeber – maßgeblich im Rahmen von Tendern.

Der mit Generika im russischen Markt erreichte Umsatz reduzierte sich um 54% auf 14,3 Mio. € (1-3/2014: 31,0 Mio. €). Generika hatten einen Anteil von 32% am lokalen Umsatz (1-3/2014: 40%).

Der Umsatz, der in Russland mit Markenprodukten generiert wurde, wies einen Rückgang von 36% auf 30,2 Mio. € auf (1-3/2014: 47,2 Mio. €). Markenprodukte trugen 68% zu dem im russischen Markt erreichten Umsatz bei (1-3/2014: 60%).

Auch in Zukunft werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der russischen STADA-Geschäftsaktivitäten maßgeblich von der Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro beeinflusst bleiben. Darüber hinaus stellen die sich deutlich eintrübenden Aussichten für die russische Wirtschaft und die damit einhergehende starke Abwertung des russischen Rubel ein gestiegenes Risiko hinsichtlich der Konsumentenstimmung und Verbraucherausgaben dar.

In **Serbien** reduzierte sich der Umsatz im 1. Quartal 2015 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 18%. In Euro verzeichnete der Umsatz angesichts eines negativen Währungseffekts des serbischen Dinar einen Rückgang von 21% auf 17,0 Mio. € (1-3/2014: 21,6 Mio. €). Unverändert zeigt sich beim Umsatzmix im serbischen Markt grundsätzlich eine Verlagerung von Generika hin zu Markenprodukten.

Der im serbischen Markt mit Generika realisierte Umsatz verringerte sich um 26% auf 13,3 Mio. € (1-3/2014: 18,0 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine erneute Reduzierung der Erstattungspreise zum 01.01.2015 zurückzuführen. Generika hatten einen Anteil von 78% am serbischen Umsatz (1-3/2014: 83%).

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

Der mit Markenprodukten in Serbien ausgewiesene Umsatz erhöhte sich um 2% auf 3,7 Mio. € (1-3/2014: 3,6 Mio. €). Markenprodukte trugen 22% zum lokalen Umsatz bei (1-3/2014: 17%).

Im 1. Quartal 2014 hatte der Insolvenzverwalter der Velefarm Holding und der Velefarm VFB beim Handelsgericht in Belgrad Klage gegen die Hemofarm A.D., eine Tochtergesellschaft der STADA Arzneimittel AG, und die Velefarm Prolek, eine Gesellschaft der Velefarm-Gruppe, eingereicht, die STADA und Hemofarm weiterhin für unbegründet halten.¹⁾

Insgesamt geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft im serbischen Markt unverändert stabil ist und weitere Wachstumschancen bietet. Allerdings werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch in Zukunft insbesondere von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro sowie von der lokalen Liquiditätssituation der Großhändler und Distributionspartner geprägt sein.

Marktregion Asien/Pazifik & MENA

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 wird auf Grund einer veränderten Managementverantwortung die bisherige Marktregion Asien & Pazifik um wesentliche Teile der Geschäftsaktivitäten im Nahen Osten und Nordafrika (MENA-Region) erweitert. Damit sollen die Aktivitäten in dieser Region, die bisher im Wesentlichen der Marktregion Deutschland zugeordnet waren, weitestgehend zentralisiert werden. Die Marktregion wird daher ab 2015 als Marktregion Asien/Pazifik & MENA geführt.

In der **Marktregion Asien/Pazifik & MENA** erhöhte sich der Umsatz in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 53% auf 34,4 Mio. € (1-3/2014: 22,4 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf ein Wachstum in Vietnam zurückzuführen, wo der Umsatz ungeachtet eines erhöhten Preisdrucks im vietnamesischen Tendergeschäft gesteigert werden konnte. Darüber hinaus resultierte der Anstieg aus der zuvor erwähnten Zusammenfassung der bisherigen Marktregion Asien & Pazifik mit den Aktivitäten der MENA-Region. Angesichts dessen erfolgt dort nun auch der Ausweis der seit dem 01.01.2015 konsolidierten Tochtergesellschaften STADA MENA DWC-LLC mit Sitz in Dubai und der seit 01.01.2015 konsolidierten Tochtergesellschaft STADA Egypt Ltd. mit Sitz in Kairo. Der Umsatzanteil, den diese Marktregion am Konzernumsatz hatte, betrug 7,1% (1-3/2014: 4,4%). Der bereinigte Umsatz dieser Marktregion erhöhte sich um 27%.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet der Vorstand in der Marktregion Asien/Pazifik & MENA mit einer Umsatzsteigerung bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Berichtszeitraum 16,2 Mio. € (1-3/2014: 13,9 Mio. €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist. Darüber hinaus aktivierte der Konzern im 1. Quartal 2015 Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 3,5 Mio. € (1-3/2014: 4,9 Mio. €).

Insgesamt führte STADA in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres weltweit 157 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-3/2014: 148 Produkteinführungen).

Angesichts der gut gefüllten Produkt-Pipeline geht der Vorstand davon aus, auch in Zukunft kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen einführen zu können. Der Schwerpunkt liegt dabei weiterhin auf Generika in den EU-Ländern.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 14.02.2014.

Grundsätzlich hält STADA alle konzerneigenen Fertigungsstätten und Prüflabore durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Die Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Fertigungsstätten, Fertigungsanlagen sowie Prüflaboren beliefen sich in der Berichtsperiode auf 5,8 Mio. € (1-3/2014: 3,4 Mio. €).

Im 1. Quartal 2015 gab STADA bekannt, dass das Unternehmen mit dem indischen Pharmaunternehmen Hetero Labs, dem größten in Privatbesitz befindlichen Pharmaunternehmen Indiens, eine Absichtserklärung zur Gründung einer Allianz – vorerst für die Entwicklung onkologischer Produkte – unterzeichnet hat.¹⁾ Der derzeitige Zeitplan sieht vor, die endgültigen Kooperationsverträge im Laufe des Jahres 2015 zu unterzeichnen.

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Vermögens- und Finanzlage des STADA-Konzerns ist unverändert stabil. Zum Stichtag 31.03.2015 betrug die **Eigenkapitalquote** 30,1% (31.12.2014: 27,1%) und lag damit in einem aus Sicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** belief sich zum 31.03.2015 auf 1.332,4 Mio. € (31.12.2014: 1.327,5 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag im Berichtszeitraum bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Quartals 2015 auf Jahresbasis bei 3,6 (1-3/2014: 3,1).

Zur Refinanzierung des Konzerns gab es zum 31.03.2015 eine in 2010 platzierte Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren in Höhe von 350 Mio. € und einer Verzinsung von 4,00% p.a., die im April des laufenden Geschäftsjahres fällig geworden ist. Zwecks langfristiger Refinanzierung bestanden zum Stichtag 31.03.2015 ein im 2. Quartal 2013 begebener fünfjähriger Bond mit einem Volumen von 350 Mio. € und einer Verzinsung von 2,25% p.a. sowie ein im 1. Quartal 2015 platzierter Bond²⁾ mit einem Volumen von 300 Mio. €, einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Verzinsung von 1,75% p.a., dessen Ausgabetag auf den 08.04.2015 datiert. Darüber hinaus gab es zum 31.03.2015 Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2015 bis 2019 mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 502,0 Mio. €. Um über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur zu verfügen, sind die Schuldscheindarlehen, sowohl was das Volumen als auch die Laufzeit betrifft, gestaffelt.

Die **immateriellen Vermögenswerte** nahmen zum Stichtag 31.03.2015 um 73,2 Mio. € auf 1.704,7 Mio. € zu (31.12.2014: 1.631,5 Mio. €). Der Zugang resultierte hauptsächlich aus Währungseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung. Zum 31.03.2015 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 394,3 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2014: 372,3 Mio. €).

Die **Finanzanlagen** gingen zum Stichtag 31.03.2015 um 1,2 Mio. € auf 0,8 Mio. € zurück (31.12.2014: 2,0 Mio. €). Im Wesentlichen war diese Entwicklung auf die Aufnahme der STADA MENA DWC und der STADA Egypt in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG zurückzuführen.

Der Anstieg der **Ertragsteuerforderungen** zum Stichtag 31.03.2015 auf 36,2 Mio. € (31.12.2014: 30,7 Mio. €) war im Wesentlichen bedingt durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in der Markregion CIS/Osteuropa.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** verringerten sich zum 31.03.2015 auf 79,4 Mio. € (31.12.2014: 86,9 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Rückzahlung einer Darlehensschuld des assoziierten Unternehmens BIOCEUTICALS Arzneimittel AG.

Die Steigerung der **kurzfristigen anderen Vermögenswerte** zum Stichtag 31.03.2015 um 14,1 Mio. € auf 52,0 Mio. € (31.12.2014: 37,9 Mio. €) basierte unter anderem auf erhöhten Umsatzsteuerforderungen insbesondere in der Markregion CIS/Osteuropa.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 26.03.2015.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 01.04.2015.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten direkt im **Eigenkapital** berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Ertrag in Höhe von 95,7 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden Effekten zusammensetzt: Auf Grund der Aufwertung der Währungen russischer Rubel, britisches Pfund und Schweizer Franken seit dem 31.12.2014 waren ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in der entsprechenden Währung bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen.

Die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 31.03.2015 in Höhe von 478,8 Mio. € bzw. 959,8 Mio. € (31.12.2014: 448,7 Mio. € bzw. 1.043,0 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 502,0 Mio. € haben (31.12.2014: 552,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2014: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung eines Darlehens in der Marktregion CIS/Osteuropa.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 9,6 Mio. € (31.12.2014: 5,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch einen Bewertungseffekt von derivativen Finanzinstrumenten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** nahmen zum Stichtag 31.03.2015 um 16,2 Mio. € auf 324,6 Mio. € ab (31.12.2014: 340,8 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf temporären Auswirkungen von Stichtagseffekten.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** nahmen bedingt durch Stichtagseffekte um 12,3 Mio. € auf 269,7 Mio. € zu (31.12.2014: 257,4 Mio. €).

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch wechsellkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag im 1. Quartal 2015 bei 46,8 Mio. € (1-3/2014: 35,8 Mio. €). Der Anstieg um 11,0 Mio. € basierte auf einer geringeren zahlungswirksamen Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig ergab sich eine höhere zahlungswirksame Zunahme der Vorräte, die durch die Entwicklung des übrigen Nettovermögens, im Wesentlichen geprägt durch eine geringere zahlungswirksame Zunahme der Steuerforderungen, kompensiert wurde.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -41,3 Mio. € (1-3/2014: -133,2 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Vorjahr insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® betrafen.

Der **Free Cashflow** betrug in der Berichtsperiode 5,6 Mio. € (1-3/2014: -97,4 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Investitionen bzw. Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** lag in der Berichtsperiode bei 26,9 Mio. € (1-3/2014: 18,9 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** lag im 1. Quartal 2015 bei -69,1 Mio. € (1-3/2014: 136,7 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Rückführung eines Darlehens in der Marktregion CIS/Osteuropa, das nicht vollständig über eine Neuaufnahme von Darlehen refinanziert wurde.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds belief sich in den ersten 3 Monaten 2015 auf -58,1 Mio. € (1-3/2014: 32,6 Mio. €).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Grundsätzlich verfolgt der STADA-Konzern eine aktive Akquisitionspolitik, um das organische Konzernwachstum durch externe Wachstumsimpulse weiter voranzutreiben. Im Rahmen dessen setzt der Konzern einerseits auf die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf wachstumsstarken Schwellenländern. Andererseits stehen der Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente – insbesondere der Markenprodukte, die sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika auszeichnen – im Vordergrund.

Ungeachtet dieses aktiven Erwerbsansatzes müssen bei Akquisitionen aus Sicht des Vorstands die Rentabilität und der Kaufpreis in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind unverändert geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Bereits im 4. Quartal 2014 hatte die russische STADA-Tochtergesellschaft AO Nizhpharm den Kaufvertrag für die beiden im Bereich Männergesundheit positionierten Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® unterzeichnet. Der Kaufpreis betrug 526,5 Mio. RUB (nach dem offiziellen Wechselkurs der russischen Zentralbank vom 25.12.2014 ca. 7,9 Mio. €). Verkäufer ist OOO PharmEnergy, ein russisches Pharmaunternehmen mit Sitz in Moskau. Der mit diesen beiden Produkten in Russland erzielte Nettoumsatz betrug in 2014 ca. 3,0 Mio. €. Die Produktumsätze werden bereits seit 2012 im STADA-Konzern konsolidiert, da Nizhpharm die Produkte zuvor in Lizenz vertrieben hatte. Der Erwerbsvollzug erfolgte im 1. Quartal 2015.¹⁾

STADA-Aktie

In den ersten 3 Monaten 2015 entwickelte sich der STADA-Aktienkurs sehr erfreulich und konnte um 23% gesteigert werden. Hatte der Schlusskurs Ende 2014 bei 25,25 € gelegen, belief er sich Ende des 1. Quartals 2015 auf 31,10 €. Die STADA-Marktkapitalisierung betrug zum Ende der ersten 3 Monate 2015 1,893 Mrd. €. Ende 2014 hatte dieser Wert bei 1,531 Mrd. € gelegen.

Per 31.03.2015 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 158.226.432,00 € (31.12.2014: 157.629.420,00 €) in 60.856.320 vinkulierte²⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2014: 60.626.700 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen im 1. Quartal 2015 resultierten aus der Ausübung von 11.481 Optionsscheinen 2000/2015³⁾. Damit standen zum 31.03.2015 noch 76.695 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 1.533.900 STADA-Namensaktien aus.

In den ersten 3 Monaten 2015 veröffentlichte der Konzern alle erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG. Diese zwei Veröffentlichungen und alle danach bei der Gesellschaft eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website unter www.stada.de bzw. www.stada.com einzusehen.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 04.02.2015.

2) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

3) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2014 veröffentlichten Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht enthaltenen Ergänzungen und Aktualisierungen ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das STADA-Geschäftsmodell grundsätzlich auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Untrennbar verbunden sind damit jedoch auch Risiken und Herausforderungen, die sich insbesondere aus einer geänderten bzw. zusätzlichen staatlichen Regulation und einem intensiven Wettbewerb ergeben. Angesichts dessen kann es nach Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch künftig immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die steigende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird der Konzern auch in Zukunft mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein, so dass im Geschäftsjahr 2015 konzernrelevante Währungsrelationen – insbesondere des russischen Rubel, des serbischen Dinar und des britischen Pfund zum Euro – Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns haben werden. Des Weiteren wird sich STADA unverändert mit den Ausläufern der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Auswirkungen der CIS-Krise auseinandersetzen haben. Vor diesem Hintergrund bereitet sich der Konzern zwar im Rahmen des Möglichen weiterhin auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings lassen sich mit Blick auf die Ausläufer der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Auswirkungen der CIS-Krise daraus resultierende Belastungen wie einmalige Sondereffekte durch Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Zahlungsausfälle, nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen – insbesondere aus der Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna – sowie eine gedämpfte oder eine weiter zurückgehende Nachfrage im russischen Pharmamarkt nicht ausschließen. In Bezug auf die derzeit geltenden Sanktionen gegen Russland sieht STADA aus heutiger Sicht indessen keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns.

Insgesamt wird die künftige Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns damit sowohl durch wachstumsfördernde als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen STADA-Marktregionen gekennzeichnet sein. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Konzern insbesondere auf Grund der CIS-Krise mit sehr schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Angesichts dessen geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 davon aus, bei dem um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Konzernumsatz ein leichtes Wachstum erzielen zu können. Auf Grund der jüngsten Entwicklungen des russischen Rubel und gestiegener Risiken im Zusammenhang mit der Konsumentenstimmung sowie der allgemeinen Marktlage erwartet er jedoch einen rückläufigen Gewinnbeitrag aus Russland. Unter Einbeziehung dieser Entwicklungen und auf Basis der Währungsrelationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorläufigen Ausblicks¹⁾ rechnet der Vorstand beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn mit einem deutlichen Rückgang. Für das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung exklusive weiterer Akquisitionen und dem bereinigten EBITDA erwartet der Vorstand in 2015 ein Niveau von nahezu 3.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 19.02.2015.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. QUARTAL 2015 (VERKÜRZT)

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.03. in T €	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.
Umsatzerlöse	486.174	507.423
Herstellungskosten	252.760	257.984
Bruttoergebnis vom Umsatz	233.414	249.439
Vertriebskosten	110.308	109.255
Allgemeine Verwaltungskosten	44.023	41.813
Forschungs- und Entwicklungskosten	16.165	13.851
Sonstige Erträge	3.148	4.050
Andere Aufwendungen	15.626	25.478
Operatives Ergebnis	50.440	63.092
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-35	277
Beteiligungsergebnis	55	105
Finanzielle Erträge	485	4.194
Finanzielle Aufwendungen	16.865	16.844
Finanzergebnis	-16.360	-12.268
Ergebnis vor Steuern	34.080	50.824
Ertragsteuern	11.221	15.010
Ergebnis nach Steuern	22.859	35.814
davon		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	21.208	34.983
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	1.651	831
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,35	0,58
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,35	0,57

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.
Ergebnis nach Steuern	22.859	35.814
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:		
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	101.196	-24.786
davon		
• Ertragsteuern	-269	236
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	4	-2
davon		
• Ertragsteuern	-1	0
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	385	306
davon		
• Ertragsteuern	-143	-113
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-2.418
davon		
• Ertragsteuern	-	896
Sonstiges Ergebnis	101.585	-26.900
Konzern-Gesamtergebnis	124.444	8.914
davon		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	117.096	8.064
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	7.348	850

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz zum 31. März in T €		
Aktiva	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	2.095.175	2.013.819
Immaterielle Vermögenswerte	1.704.700	1.631.516
Sachanlagen	318.419	305.430
Finanzanlagen	828	2.036
At equity bewertete Anteile	12.037	10.569
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.894	11.729
Andere Vermögenswerte	3.792	3.130
Aktive latente Steuern	44.505	49.409
Kurzfristige Vermögenswerte	1.314.543	1.321.639
Vorräte	541.680	498.785
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	498.856	502.794
Ertragsteuerforderungen	36.231	30.711
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	79.359	86.943
Andere Vermögenswerte	51.987	37.866
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	333	331
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106.097	164.209
Bilanzsumme	3.409.718	3.335.458
Passiva	31.03.2015	31.12.2014
Eigenkapital	1.028.026	903.339
Gezeichnetes Kapital	158.226	157.629
Kapitalrücklage	493.582	490.401
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	583.755	561.376
Sonstige Rücklagen	-275.723	-371.851
Eigene Anteile	-1.480	-1.504
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	958.360	836.051
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	69.666	67.288
Langfristiges Fremdkapital	1.175.411	1.246.693
Sonstige langfristige Rückstellungen	30.433	30.097
Finanzverbindlichkeiten	959.790	1.042.998
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.570	5.259
Andere Verbindlichkeiten	1.616	1.640
Passive latente Steuern	174.002	166.699
Kurzfristiges Fremdkapital	1.206.281	1.185.426
Sonstige Rückstellungen	18.163	17.442
Finanzverbindlichkeiten	478.784	448.703
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324.630	340.847
Ertragsteuerverbindlichkeiten	29.580	33.726
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	269.726	257.403
Andere Verbindlichkeiten	85.398	87.305
Bilanzsumme	3.409.718	3.335.458

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	31.03.2015	31.03.2014
Ergebnis nach Steuern	22.859	35.814
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	28.789	34.254
Ertragsteuern	11.221	15.010
Zinserträge und -aufwendungen	14.995	14.689
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	35	-277
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	160	94
Zuführungen/Auflösungen sonstiger langfristiger Rückstellungen	-487	317
Kurserträge und -aufwendungen	10.253	16.276
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	109.692	110.935
Brutto-Cashflow	197.517	227.112
Veränderung der Vorräte	-35.425	-4.617
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.393	37.374
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-26.642	-54.324
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-95.122	-147.048
Erhaltene Zinsen und Dividenden	866	1.433
Gezahlte Zinsen	-12.679	-7.653
Ertragsteuerzahlungen	-16.078	-16.445
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.830	35.832
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-29.936	-124.681
• Sachanlagen	-11.688	-9.006
• Finanzanlagen	-	-
• Anteile an konsolidierten Unternehmen	-	-
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-	-
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	187	78
• Sachanlagen	162	369
• Finanzanlagen	-	-
• Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41.275	-133.240
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	109.912	462.036
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-181.523	-322.754
Dividendenausschüttungen	-1.323	-2.232
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	3.777	-
Veränderung von Minderheitsanteilen	-	-348
Veränderung von eigenen Anteilen	25	19
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-69.132	136.721
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-63.577	39.313
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	238	1.860
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	5.227	-8.622
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-58.112	32.551
Bestand am Anfang der Periode	164.209	126.163
Bestand am Ende der Periode	106.097	158.714

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

2015

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand zum 31.03.2015	60.856.320	158.226	493.582
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	229.620	597	3.180
Veränderung eigener Anteile			1
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2015	60.626.700	157.629	490.401

Vorjahr

Stand zum 31.03.2014	60.442.500	157.151	487.848
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen			
Veränderung eigener Anteile			5
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2014	60.442.500	157.151	487.843

Gewinn- rücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungs- umrechnung	Rücklage available- for-sale	Rücklage Cashflow- Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
583.755	-274.170	29	-1.582	-1.480	958.360	69.666	1.028.026
					-	-4.970	-4.970
					3.777		3.777
				24	25		25
					-		-
					-		-
1.411					1.411		1.411
-240	95.736	7	385		95.888	5.697	101.585
21.208					21.208	1.651	22.859
561.376	-369.906	22	-1.967	-1.504	836.051	67.288	903.339
584.852	-262.854	31	-3.180	-1.528	962.320	54.432	1.016.752
					-	-2.232	-2.232
					-		-
				14	19		19
					-		-
					-	333	333
-381					-381		-381
-2.413	-24.808	-4	306		-26.919	19	-26.900
34.983					34.983	831	35.814
552.663	-238.046	35	-3.486	-1.542	954.618	55.481	1.010.099

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2015 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2014 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der EU endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2015 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

In den ersten 3 Monaten 2015 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2015 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** Die Anpassung führt ein Wahlrecht im Rahmen der Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen ein, an denen sich Arbeitnehmer mit verpflichtenden Beiträgen beteiligen. Demnach ist es nunmehr zulässig, an Arbeitsleistungen anknüpfende Arbeitnehmerbeiträge, bei denen keine Kopplung an die Anzahl der Dienstjahre vorliegt, in der Periode der Erbringung der Arbeitsleistung zu erfassen, anstatt eine Verteilung unter Anwendung der so genannten „projected unit credit method“ vorzunehmen.
- **Änderungen im Rahmen der „jährlichen Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010–2012“:**
 - IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung in Bezug auf die Definition von „Ausübungsbedingungen“ durch die Definition von „Leistungsbedingungen“ sowie „Dienstbedingungen“. Da bei STADA keine anteilsbasierte Vergütung erfolgt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
 - IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung, dass bedingte Gegenleistungen lediglich als Schuld oder als Eigenkapital einzustufen sind, wenn die bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses der Definition eines Finanzinstruments entspricht. Darüber hinaus erfolgte eine Änderung, so dass nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert zu erfolgen hat, aus der sämtliche resultierenden Effekte im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“: Werden Geschäftssegmente zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst, so sind die seitens der Geschäftsführung vorgenommenen Überlegungen zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente anzugeben. Darüber hinaus wurde klargestellt, dass eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die in der Bilanz erfassten Beträge ausschließlich dann zu erfolgen hat, wenn diese Informationen regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass bei Unwesentlichkeit kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten nicht abzuzinsen sind.

IAS 16 „Sachanlagen“/IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt ermittelt werden müssen. Im Rahmen der Neubewertung kann es zu einer Änderung der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten sowie des fortgeschriebenen Buchwerts anhand verfügbarer Marktdaten kommen. Dies führt dazu, dass sich die kumulierten Änderungen nicht proportional ändern, sondern die Änderung der Abschreibung aus der Differenz der neubewerteten Abschreibung resultiert. Ebenfalls eine nicht proportionale Änderung der Abschreibung ergibt sich, wenn in Vorperioden Wertberichtigungen vorgenommen wurden. Die Änderung des Standards ist auf Neubewertungen anzuwenden, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung stattfinden, sowie auf solche, die in der unmittelbar vorausgehenden Periode stattfanden.

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“: Durch die Änderung am Standard kommt es zu einer erweiterten Definition. Demnach fallen auch Unternehmen, die selbst oder über ein Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, unter die Anwendung des Standards. Für die erbrachten Leistungen sind gesonderte Angaben vorzunehmen. Vergütungen von der „Management-Entity“ an die Mitarbeiter, die beim Berichtsunternehmen die Managementaufgaben übernehmen, sind hingegen nicht anzugeben.

• **Änderungen im Rahmen der „jährlichen Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011–2013“:**

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens klar. Bestehen im Übergangszeitpunkt zwei veröffentlichte Versionen (eine derzeit gültige und eine erst künftig zwingende, jedoch bereits jetzt freiwillig vorzeitig anwendbare), so hat der IFRS-Erstanwender ein Wahlrecht, welche Version er anwendet. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass sich die bestehende Ausnahme auf alle gemeinsamen Tätigkeiten bezieht, jedoch ausschließlich auf die Abschlüsse der gemeinsamen Tätigkeiten.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Der Standard erlaubt es, bei Steuerung einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe anhand der Bewertung der Nettorisikoposition durch Marktteilnehmer zu ermitteln. Die Änderung stellt klar, dass sich die Ausnahme auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 oder des IFRS 9 bezieht, selbst wenn diese nicht der Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit entsprechen.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass der Standard unabhängig vom Anwendungsbereich des IFRS 3 zu sehen ist, sie sich also gegenseitig nicht ausschließen. Eine Anschaffung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist daher daraufhin zu untersuchen, ob es sich um einen einzelnen Vermögenswert, eine Gruppe von Vermögenswerten oder einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 handelt. Darüber hinaus hat eine Überprüfung zu erfolgen, ob es sich im Sinne des IAS 40 um eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie oder um eine vom Eigentümer selbstgenutzte Immobilie handelt.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Zum 01.01.2015 erfolgte die Aufnahme der in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässigen Tochtergesellschaft STADA MENA DWC-LLC, Dubai, sowie der ägyptischen Tochtergesellschaft STADA Egypt Ltd., Kairo, in den Konsolidierungskreis von STADA.

Im 1. Quartal 2015 ergaben sich ebenso Änderungen im Konsolidierungskreis durch die Verschmelzung der konsolidierten Tochtergesellschaft Hemofarm Sabac d.o.o., Sabac, Serbien, mit der ebenfalls konsolidierten Tochtergesellschaft Hemofarm A.D., Vrsac, Serbien.

Zum Bilanzstichtag 31.03.2015 waren damit 77 Gesellschaften als Tochterunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den STADA-Konzernzwischenabschluss einbezogen.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf Umsatzrückgängen in der Marktregion CIS/Osteuropa und in den zur Marktregion Zentraleuropa zugehörigen Märkten Italien und Belgien. Die Einflüsse von wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf den Umsatzrückgang beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt -0,5 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen gingen im 1. Quartal 2015 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf 15,6 Mio. € zurück (1-3/2014: 25,5 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf einem Rückgang der saldierten Kursaufwendungen.

2.3. Finanzielle Erträge

Der in den ersten 3 Monaten 2015 erfolgte Rückgang der finanziellen Erträge gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,5 Mio. € (1-3/2014: 4,2 Mio. €) war durch einen saldierten Ertrag aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr in Höhe von 2,0 Mio. € bedingt. Im Berichtszeitraum ergab sich ein saldierter Aufwand in Höhe von 1,4 Mio. €, der innerhalb der finanziellen Aufwendungen ausgewiesen wird.

2.4. Ertragsteuern

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern nahmen im 1. Quartal 2015 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 11,2 Mio. € ab (1-3/2014: 15,0 Mio. €). Dabei erhöhte sich die Steuerquote auf 32,9% (1-3/2014: 29,5%) insbesondere auf Grund nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge in der Ukraine.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte nahmen zum Stichtag 31.03.2015 um 73,2 Mio. € auf 1.704,7 Mio. € zu (31.12.2014: 1.631,5 Mio. €). Der Zugang resultierte hauptsächlich aus Währungseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung. Zum 31.03.2015 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 394,3 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2014: 372,3 Mio. €).

3.2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gingen zum Stichtag 31.03.2015 um 1,2 Mio. € auf 0,8 Mio. € zurück (31.12.2014: 2,0 Mio. €). Im Wesentlichen war diese Entwicklung auf die Aufnahme der STADA MENA DWC und der STADA Egypt in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG zurückzuführen.

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte waren zum Stichtag 31.03.2015 um 0,8 Mio. € auf 10,9 Mio. € rückläufig (31.12.2014: 11,7 Mio. €). Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich zum 31.03.2015 auf 79,4 Mio. € (31.12.2014: 86,9 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Rückzahlung einer Darlehensschuld des assoziierten Unternehmens BIOCEUTICALS Arzneimittel AG.

3.4. Ertragsteuerforderungen

Der Anstieg der Ertragsteuerforderungen zum Stichtag 31.03.2015 auf 36,2 Mio. € (31.12.2014: 30,7 Mio. €) war im Wesentlichen bedingt durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in der Marktregion CIS/Osteuropa.

3.5. Andere Vermögenswerte

Die Steigerung der kurzfristigen anderen Vermögenswerte zum Stichtag 31.03.2015 um 14,1 Mio. € auf 52,0 Mio. € (31.12.2014: 37,9 Mio. €) basierte unter anderem auf erhöhten Umsatzsteuerforderungen insbesondere in der Marktregion CIS/Osteuropa.

3.6. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Ertrag in Höhe von 95,7 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden Effekten zusammensetzt: Auf Grund der Aufwertung der Währungen russischer Rubel, britisches Pfund und Schweizer Franken sind seit dem 31.12.2014 ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in der entsprechenden Währung bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen.

3.7. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31.03.2015 in Höhe von 478,8 Mio. € bzw. 959,8 Mio. € (31.12.2014: 448,7 Mio. € bzw. 1.043,0 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 502,0 Mio. € haben (31.12.2014: 552,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2014: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung eines Darlehens in der Marktregion CIS/Osteuropa.

3.8. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 9,6 Mio. € (31.12.2014: 5,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch einen Bewertungseffekt von derivativen Finanzinstrumenten. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten nahmen bedingt durch Stichtageffekte um 12,3 Mio. € auf 269,7 Mio. € zu (31.12.2014: 257,4 Mio. €).

3.9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen zum Stichtag 31.03.2015 um 16,2 Mio. € auf 324,6 Mio. € ab (31.12.2014: 340,8 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf temporären Auswirkungen von Stichtageffekten.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag im 1. Quartal 2015 bei 46,8 Mio. € (1-3/2014: 35,8 Mio. €). Der Anstieg um 11,0 Mio. € basierte auf einer geringeren zahlungswirksamen Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig ergab sich eine höhere zahlungswirksame Zunahme der Vorräte, die durch die Entwicklung des übrigen Nettovermögens, im Wesentlichen geprägt durch eine geringere zahlungswirksame Zunahme der Steuerforderungen, kompensiert wurde.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -41,3 Mio. € (1-3/2014: -133,2 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Vorjahr insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® betrafen.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im 1. Quartal 2015 bei -69,1 Mio. € (1-3/2014: 136,7 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Rückführung eines Darlehens in der Marktregion CIS/Osteuropa, das nicht vollständig über eine Neuaufnahme von Darlehen refinanziert wurde.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds belief sich in den ersten 3 Monaten 2015 auf -58,1 Mio. € (1-3/2014: 32,6 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.
Generika	Externe Umsatzerlöse	289.771	299.526
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	164	198
	Gesamter Umsatz	289.935	299.724
	Operatives Ergebnis	36.627	38.026
	Planmäßige Abschreibungen	12.272	12.460
	Wertminderungen	283	-
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-106.889	-116.469
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	185.056	196.793
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	185.056	196.793
	Operatives Ergebnis	33.382	42.577
	Planmäßige Abschreibungen	14.094	14.560
	Wertminderungen	61	4.000
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-10.327	-12.753
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	11.347	11.099
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	11.347	11.099
	Operatives Ergebnis	231	530
	Planmäßige Abschreibungen	31	21
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-49	-32
Überleitung Konzernholding/ Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	-	5
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-164	-198
	Gesamter Umsatz	-164	-193
	Operatives Ergebnis	-19.800	-18.041
	Planmäßige Abschreibungen	2.048	2.706
	Wertminderungen	-	507
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-1.322	-1.028
Konzern	Externe Umsatzerlöse	486.174	507.423
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	486.174	507.423
	Operatives Ergebnis	50.440	63.092
	Planmäßige Abschreibungen	28.445	29.747
	Wertminderungen	344	4.507
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-118.587	-130.282

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.
Operatives Ergebnis der Segmente	70.240	81.133
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-19.800	-18.041
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-35	277
Beteiligungsergebnis	55	105
Finanzielle Erträge	485	4.194
Finanzielle Aufwendungen	16.865	16.844
Ergebnis vor Steuern Konzern	34.080	50.824

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	1. Quartal 2015 01.01.–31.03.	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	±% ¹⁾	±% bereinigt ²⁾
Zentraleuropa	235.574	229.435	+3%	-3%
• Italien	43.538	45.653	-5%	-7%
• Großbritannien	42.355	30.453	+39%	+10%
• Spanien	32.136	28.716	+12%	+12%
• Belgien	26.933	37.166	-28%	-28%
• Frankreich	21.834	21.887	0%	-1%
• Schweiz	14.367	13.287	+8%	-5%
• Niederlande	10.312	8.820	+17%	+17%
• Irland	6.006	5.446	+10%	+10%
• Österreich	5.787	5.212	+11%	+11%
• Dänemark	5.299	5.988	-11%	-12%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	17.164	17.432	-2%	-2%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	9.843	9.375	+5%	-5%
Deutschland	127.164	125.569	+1%	+1%
• Deutschland	115.295	110.440	+4%	+4%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	11.869	15.129	-22%	-22%
CIS/Osteuropa	89.015	129.986	-32%	-15%
• Russland	44.494	78.232	-43%	-24%
• Serbien	17.005	21.630	-21%	-19%
• Ukraine	5.136	11.405	-55%	-21%
• Kasachstan	4.094	4.359	-6%	-20%
• Bosnien-Herzegowina	3.862	2.803	+38%	+34%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	9.395	9.512	-1%	+19%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	5.029	2.045	>100%	>100%
Asien/Pazifik & MENA	34.421	22.433	+53%	+27%
• Vietnam	23.326	16.144	+44%	+21%
• China	4.173	3.699	+13%	-5%
• Saudi-Arabien	2.522	-	-	-
• Philippinen	1.551	1.008	+54%	+25%
• Sonstige/Rest von Asien/Pazifik & MENA	2.729	1.553	+76%	+22%
• Exportumsätze der Marktregion Asien/Pazifik & MENA	120	29	>100%	>100%

1) Gerechnet auf T-€-Basis.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Notierte Preise auf aktiven Märkten		Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Available-for-sale financial assets (AfS)						
• Wertpapiere	38	29	-	-	-	-
Financial assets held for trading (FAHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	83	749
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	25.295	32.501
Financial liabilities held for trading (FLHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	5.530	5
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	4.821	453
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung						
• Cashflow-Hedges	-	-	-	-	2.138	2.666

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) betreffen Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorliegen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHfT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zins-/Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen durch externe Dritte ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der auf nicht wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Notierte Preise auf aktiven Märkten		Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-	333	331	-	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, das weitestgehend mit am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Da STADA bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Preisbildungsinformationen von externen Dritten ohne weitere Berichtigung nutzt und somit keine quantitativen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren erzeugt, wird gemäß dem Wahlrecht des IFRS 13 auf die Angabe von quantitativen Informationen über solche Inputfaktoren verzichtet.

Die in Hierarchiestufe 3 eingeordneten und zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2015	33.250	-3.124
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	-6.873	-9.125
• erfolgswirksam	-6.873	-9.653
• erfolgsneutral	-	528
Zugänge	-	-
Realisierungen	-1.000	-240
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 31.03.2015	25.377	-12.489
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	-6.873	-9.653
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	-6.258	-8.883
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	-8.010	-9.129
Finanzergebnis	-615	-770
davon		
• davon auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	-615	-770

Die in Hierarchiestufe 3 eingeordneten und zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2014	10.520	-5.619
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	4.857	2.364
• erfolgswirksam	4.857	1.945
• erfolgsneutral	-	419
Zugänge	-	-
Realisierungen	247	-1.362
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 31.03.2014	15.624	-4.617
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	4.857	1.945
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	3.284	1.479
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	3.274	-288
Finanzergebnis	1.573	466
davon		
• davon auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	1.573	466

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 31.03.2015 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 31.03.2015	Fair Value 31.03.2015	Buchwert 31.12.2014	Fair Value 31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.530	243.872	243.596	245.914
Schuldscheindarlehen	500.489	538.333	550.834	592.749
Anleihen	697.555	712.600	697.271	715.750
Finanzverbindlichkeiten	1.438.574	1.494.805	1.491.701	1.554.413

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie „Financial liabilities measured at amortized cost“ (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 in den ersten 3 Monaten 2015 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten beschreiben mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und in Zukunft in Abhängigkeit von bestimmten Ereignissen zu Ressourcenabflüssen führen können. Zum Bilanzstichtag wurden diese als unwahrscheinlich angesehen und sind daher nicht bilanziert.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich in den ersten 3 Monaten 2015 keine wesentlichen Änderungen.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt untergliedern lassen:

in T €	31.03.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus Operating-Leasing	66.432	72.892
Übrige finanzielle Verpflichtungen	31.490	31.536
Summe	97.922	104.428

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betrafen zum 31.03.2015 im Wesentlichen eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOEUTICALS Arzneimittel AG. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 31.03.2015 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2014: 0,3 Mio. €).

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrafen insbesondere IT-Equipment und Kraftfahrzeuge. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Bürogebäude.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, der per 31.03.2015 nicht in Anspruch genommen wurde (31.12.2014: Inanspruchnahme in Höhe von 3,3 Mio. €).

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im 1. Quartal 2015 platzierte STADA eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 300 Mio. €, deren Ausgabetag auf den 08.04.2015 datiert.¹⁾ Der siebenjährige Bond mit einer festen Verzinsung von jährlich 1,75 Prozent dient der Refinanzierung der am 21.04.2015 fällig gewordenen und zurückgezählten Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € aus dem Jahr 2010.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 01.04.2015.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Matthias Wiedenfels

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Carl Ferdinand Oetker (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Halil Duru¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Dr. Ute Pantke¹⁾, Jens Steegers¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG (im Folgenden „STADA“) enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung der STADA und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Sie beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, die Ergebnisse klinischer Studien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. STADA übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsgerichteter Aussagen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-215 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

